

Wer ist Drostanien?

Die Gründung eines demokratischen Staates

Drostanien? Rostanien? Ostnien? Unser Staatsname musste scheinbar ein bisschen was mitmachen. Den großen Schriftzug „DROSTANIEN“ im Schulhaus haben einige als Aufforderung verstanden, mit der Sprache herumzuspielen. Aber hat sich dadurch etwas verändert? Drostanien ist der Staat, in dem wir die nächste Woche leben werden, es gibt Geschäfte, Unterhaltung, Events und vieles mehr - alles wie in einem richtigen demokratischen Staat. Demokratie, das ist die Staatsform, bei dem das Volk herrscht und nicht nur ein Mensch oder ganz wenige. Jeder von euch ist gleichberechtigt und hat die Möglichkeit von seinen Rechten gebrauch zu machen, wenn ihr euch ungerecht behandelt fühlt. Das dürft ihr auch schon bei den Wahlen erleben, denn



jeder konnte eine Partei gründen, in einer Partei mitwirken und bei der Wahl dem Favoriten eine Stimme geben. Das Parlament kann entsprechende Gesetze erlassen und abschaffen und es gibt Richter*innen, die euch im Justizministerium unter-

stützen. Das Parlament besteht jetzt aus den Parteien, die ihr im Wahlkampf gewählt habt (wie in Deutschland auch). Auch unser Präsident Oskar wird uns über die Staatstage begleiten. Politik ist jetzt auch unsere Sache, denn

	Politik	S.1
Der Präsident stellt sich vor.		
	Politik	S.2
Bürger*innen Umfrage		
	Allgemein	S.3
Klimaschutz und die Folgen für die Wirtschaft.		
	Lyrik	S.4
Das Gedicht des Tages		

Drostanien - das sind wir!
Drostanien soll vielfältig sein, allen Spaß machen und uns erfahren lassen, was Demokratie ist.
Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Erleben!

Miri Hollerbach

» Ich bin froh in einer Welt zu leben, in der jeder anders ist«

Oskar Mertins wurde im März mit 47,74% zu unserem Staatspräsidenten gewählt. Wir haben ihn noch vor den Staatstagen interviewt.



Das Tageslicht: Oskar, was möchtest du in deiner Amtszeit erreichen?

Oskar Mertins: Dass sich alle wohlfühlen, eine coole Zeit haben und dass sich niemand unterdrückt fühlt, oder

Angst vor irgendetwas haben muss. Ich möchte, dass alle glücklich sind.

Das Tageslicht: In deiner Kandidatenrede hattest du ja schon über Gleichheit und Vielfalt gesprochen. Was würdest du zu den Menschen sagen, die Angst vor „zu viel Vielfalt“ haben?

Oskar Mertins: Ich würde sagen, dass ich es irgendwie schade finde, dass man sich den Kopf darüber so zerreißt. Ich bin froh in einer Welt zu leben, in der jeder anders ist, wo man sich umschauen kann und die einen sind so, die anderen so - ich finde es viel interessanter wenn alle so sind wie sie sein wollen und nicht irgendeiner Norm

entsprechen.

Die ganzen Leute [Gegner der Vielfalt] machen Probleme, wo keine sind. Die eigene Persönlichkeit ist schließlich nicht etwas, was man sich ausdenkt, sondern halt wie man ist.

Das Tageslicht: Danke. Wie möchtest du denn von den Bürger*innen Drostanien als Präsident wahrgenommen werden?

Oskar Mertins: Als Mitschüler, Freund und Gleichgesinnter. Ich möchte mich nicht auf eine hohe Position stellen und runterschauen, sondern einfach genau gleich sein wie die anderen. Ich möchte vermitteln, dass mein Job ein normaler

Job ist, wie Eisverkäufer zum Beispiel.
Das Tageslicht: Sag uns bitte ein Wort, dass dir in deiner Position als Präsident besonders wichtig ist.

Oskar Mertins: Vielfalt! Dafür kann ich mich einsetzen, im Endeffekt entscheidet aber das Volk.

Das Tageslicht: Du hast Recht, schließlich repräsentierst du ja das, was das Volk denkt.

Vielen Dank für deine Zeit. Wir sind schon sehr gespannt, was auf uns zu kommt.

Oskar Mertins: Ich bedanke mich.

Charlotte Vosteen

Was erhofft sich jemand, der Drostanien mitbegründet hat?

Ein Interview mit Julian Rosenkranz

Julian Rosenkranz ist einer der Lehrer, die zusammen beschlossen haben, „Schule als Staat“ bei uns am Droste durchzuführen. Aber was war eigentlich die Motivation dahinter, unsere Schule für eine Woche in Drostanien zu verwandeln? Was erhofft er sich dabei? Diesen Fragen sind wir auf die Spur gegangen, indem wir Julian ein paar Satzanfänge gegeben haben, die er vervollständigen musste:

Schule als Staat ist für mich...

... ein Megaprojekt, dass meine Arbeitszeit auffrisst und mich wieder und wieder herausfordert, Lösun-

gen für immer neue Probleme zu finden.

... eine Gelegenheit, Neues über so viele verschiedene Themenfelder zu lernen: Politik, Gesellschaft, Verwaltung, Jura, Bürokratie, Informatik, Fälschungssicherheit.

... eine Notwendigkeit unserer heutigen Zeit, damit wir alle die Demokratie wieder mehr zu schätzen, ihre Fragilität zu erkennen und ihre Komplexität überblicken lernen. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit! Es hat Jahrhunderte gedauert, bis sie tatsächlich wahr wurde. Sie ist die beste Staatsform, die es gibt. Sie ist verwundbar und sie wird bedroht. Schule als Staat soll helfen, uns all das stärker ins

Bewusstsein zu rufen.

Am meisten freue ich mich auf...

...die Staatstage. Genug der Theorie, jetzt soll es endlich losgehen. Lasst uns Geld verdienen und wieder auf den Kopf hauen. Lasst uns singen, tanzen, malen oder an der Kunst der anderen erfreuen. Lasst uns über Themen streiten und Kompromisse finden. Lasst uns heiraten, Yoga machen, Fußball spielen, E-Sports zocken, die Haare schneiden lassen. Los gehts!

Ich bin gespannt, ob...

...sich die „kulturelle Marktwirtschaft“ auch über das Projekt hinaus einen Namen macht!

In der SaS-Woche will ich auf jeden Fall...

... auch etwas „Konsumzeit“ genießen, anstatt nur zu arbeiten.

Nach der SaS-Woche wäre es schön, dass...

... wir anders über Demokratie denken.

... wir als Schulgemeinschaft noch weiter wachsen.

... ich ein ruhiges Bergwochende erleben darf und dabei den Kopf so richtig frei kriege.

Sven Linder

Zwischen Zuversicht und Verzweiflung

Die Einschätzungen einiger Bürger*innen

Die Meinungen über Drostanien sind genauso vielfältig wie Ihre Bürger*innen. Bei einer Umfrage kamen sehr unterschiedliche Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse zum Vorschein, die mal mehr und mal weniger optimistisch ausgefallen sind:

Das Projekt ist wie meine Jobsuche, viel Gerede, aber am Ende kommt nichts dabei raus. (Ibrahim, Arbeitslos)

Die Staatstage werden eine interessante Möglichkeit. (Aaron, Kinoinhaber)



„Verzweiflung“ - Selma Nitschke

Ich hoffe wir gehen nicht pleite. (Liv, Bäckerei)

Wir backen für alle. (Chiara, Bäckerei)

Unklar. (Joanna, Club)

Semi zuversichtlich. (Milla, Club)

Die Staatstage sind eine tolle Möglichkeit sich weiterzuentwickeln und neue Perspektiven zu finden. (Ben, Staatssekretär)

Zum Glück kann man etwas länger schlafen. (Hannes, Justizministerium)

Miri Hollerbach

Klimawandel Zerstört Klimaschutz unsere Wirtschaft?



Quelle: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/extremwetter-so-hoch-ist-der-anteil-des-klimawandels-an-der-flutkatastrophe>

Immmer wieder hört man Parolen wie „Aber heute hat es doch geregnet!“, „Windräder sind hässlich“ oder auch „Klimaschutz zerstört unsere Wirtschaft“. Solche Aussagen können sehr entmutigend sein, vor allem wenn man eigentlich vvv, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Aber was steckt eigentlich hinter diesen Aussagen?

Die Wirtschaft hängt wirklich sehr eng mit dem Klimawandel zusammen: Sie produziert Müll und Unmengen an Treibhausgasen wie CO₂ und Methan, die unsere Erde immer weiter erwärmen. Das führt dann zum Beispiel dazu, dass es viel mehr Hitzewellen, Überschwemmungen und viel weniger verschiedene Tier- und Pflanzenarten gibt. Genau wie Tiere und Pflanzen passen wir Menschen uns erst sehr langsam daran an. Unsere Häuser sind unbeweglich, nicht jeder hat eine Klimaanlage und wir brauchen das Essen, das unter der Hitze vertrocknet.

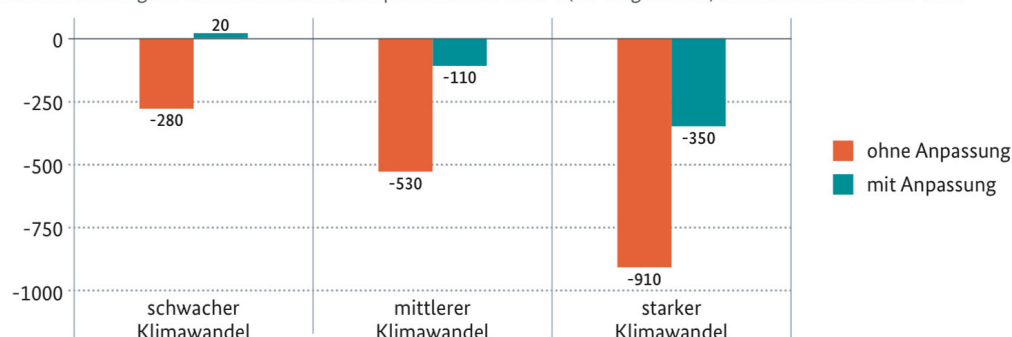
Aber wie können wir daran etwas ändern? Um die Wirtschaft so umzubauen, dass sie klimaneutral ist, müssen wir von fossilen Energien (also Kohle, Öl und Gas) hin zu erneuerbaren Energien (Wind-, Wasser- und Solar-kraft). Das ganze ist aber viel leichter gesagt als getan, denn dieser Umbau kostet sehr viel und bedeutet für die Industrie eine enorme Umstellung.

Aber was passiert denn, wenn wir uns nicht umstellen? Die Extremwetter in den letzten Jahren haben uns gezeigt, dass Klimawandel sehr teuer ist. Allein durch die Fluten wegen Starkregen und Sturzfluten musste Deutschland zwischen den Jahren 2000 bis 2023 mind. 70 Milliarden Euro durch Schäden bezahlen, z.B an Gebäuden und der Infrastruktur. Die Flut im Ahrtal 2023 hat gezeigt, dass die Wahrscheinlichkeit solcher Extremwetter durch den Klimawandel um den Faktor 1,2 bis 9 steigt und die Niederschlagsmenge um bis zu 19% erhöht hat.

Nicht der *Klimaschutz* schadet unserer Wirtschaft, sondern der *Klimawandel*.

Volkswirtschaftliche Folgen durch Anpassung an den Klimawandel

Kumulierte Wirkung auf das reale Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro (auf 10 gerundet) für den Zeitraum 2022–2050



Quelle: Flaute et al. (2022)

Natürlich brauchen wir jetzt sehr viel Geld um klimafreundlich zu werden, aber was würde passieren, wenn wir es nicht machen? Auch zum Arzt geht man lieber früher bevor es zu spät ist - beim Klimawandel ist es genau dasselbe. Darum haben wir eine enorme Chance, die wir jetzt ergreifen müssen damit wir es später auch noch gut haben. Wir Menschen sind auf die Natur angewiesen und die Folgen davon, wenn wir das vergessen betreffen uns jetzt schon.

Auch in Drostanien können wir etwas dazu bewirken. Das Parlament hat sich darauf geeinigt, dass wir kein Einweggeschirr benutzen und ihr selbst könnt darauf achten, euer Unternehmen möglichst nachhaltig zu gestalten! Denn Klimaschutz ist nicht nur eine Sache der großen Politiker denn wir sind die Gesellschaft und haben Einfluss darauf, was verkauft wird und was getan wird!

Miri-Hollerbach

Kultur ist jeder-manns Sache!

Seit einiger Zeit schon setzt sich die Kulturministerin Franziska Zimmermann für die Kulturförderung in Drostanien ein. Mitunter etablierte sie drei große Projekte: die Kulturstipendien, die Kultursubventionen und das Kulturzentrum. Elf Stipendien wurden bereits an kulturstiftende Bürger*innen verteilt und weitere finanziell durch Kultursubventionen unterstützt. Das Kulturzentrum liegt unten zentral im A-Trakt und bietet eine offene Bühne und offenen Ausstellungsraum. Ein tolles Angebot also - und es werden noch Künstler*innen gesucht! Du kannst also gut singen, malen, tanzen, schauspielern? Dann bewirb dich einfach per Email (franzi.zimmermann@posteo.de) oder beim Büro von Franziska Zimmermann, stelle aus oder führe vor um in Drostanien an Popularität zu gewinnen und eine Gage zu erhalten!

Charlotte Vosteen

Anzeige:

KULTUR-ZENTRUM

SCHULE ALS STAAT

BEWIRB DICH JETZT!

→ WIR STELLEN EUCH EINEN RAUM FÜR AUSSTELLUNGEN UND EINE BÜHNE FÜR WORKSHOPS ODER VORSTELLUNGEN ZUR VERFÜGUNG

→ IHR DÜRFT EUCH EIN KONZEPT ÜBERLEGEN UND EURE KREATIVITÄT FREIEN LAUF LASSEN

WANN: 14.-18.7.
WO: IN DER CAFETERIA
BEWERBUNG UND ABGABE IM SEKRETARIAT
BIS ZUM 11.7.

SCHULE ALS STAAT
KULTURMINISTERIUM

Fußball TURNIER

JETZT DEIN TEAM ANMELDEN

WÄHREND SCHULE ALS STAAT
AM 16.7.

ANMELDUNG DER TEAMS IM SEKRETARIAT
BIS ZUM 9.7

Wir

Das Tageslicht

Wir stellen uns vor

Liebe Leser*innen, na, wann habt ihr das letzte Mal Zeitung gelesen? Zugegeben: für die Tagesschau in 100 Sekunden muss man sich nicht durch einen Buchstabendschungel durchschlagen. Aber wusstet ihr, dass Lesen schlauer macht, Stress reduziert, das Risiko für Demenz senkt und sogar die Lebenserwartung steigert (Quelle: AOK) ?! Unser Ziel ist es, euch viele interessante Infos und einen Einblick hinter die Kulissen der Demokratie zu geben und auf dem Laufenden zu halten, wenn in Drostanien etwas Wichtiges passiert. Alle Bürger*innen Drostaniens sind gleichberechtigt und werden geduzt, dazu zählen auch alle Lehrkräfte! Für unsere Arbeit als Journalisten uns Journalistinnen möchten



wir möglichst professionell
recherchieren um keine

falschen Informationen zu verbreiten.
Obwohl wir verbeamtet sind, machen

wir keine beauftragten Artikel für den Staat und bleiben damit unabhängig! Dennoch sind wir auf staatliche Mittel angewiesen um euch die Zeitung kostenlos zur Verfügung stellen und somit Bildung für alle garantieren zu können - egal, ob arm oder reich!

Wir - die Redaktion der Zeitung „Das Tageslicht“ - freuen uns auf die gemeinsame Woche und hoffen euch ein wenig erleuchten zu können!

Miri Hollerbach

Literatur

Gedicht des Tages

Die stille Landschaft

Die stille Landschaft ist eine Illusion
Atome reißen auseinander und wieder gewaltsam aneinander
Alles ist in Bewegung,
die Luft schwingt mit jedem Atemzug
Wolken führen stille Kriege
Miteinander Untereinander Gegeneinander

Innen Außen Oben Unten Vergangenheit Gegenwart
Alles ist Eins und Nichts ist Keins
Die stille Landschaft zerreißt
und damit unser Universum
Denn jede Schwingung setzt eine andere in Gang
Und so zerreiße auch ich mit ihr und du mit mir

Kontakt

Wie ihr uns erreichen könnt

Ihr wollt eure eigenen Ideen einringen?
Eure eigenen Gedichte oder Prosatexte veröffentlichen?
Werbung aufgeben?
Dann schreibt uns an:
E-Mail: tageslicht.drostanien@gmail.com
oder kommt zu unserem Büro in C-046

Online-Version

Und online könnt ihr die neuste Ausgabe unserer Zeitung auch erhalten! Ganz einfach als pdf herunterladen und schnell lesen? Kein Problem! Auch auf unserem Instagram account werdet ihr von unserer social media Beauftragten immer auf dem Laufenden gehalten.



Anzeigen:



LUST AUF HEIRAT?

Falls ihr noch weitere Infos braucht
meldet euch
gerne bei
Ben Klein oder
Anja Dotter

LIEBE LIEGT IN DER LUFT,
FANG DEN STRAUSS
- JETZT ZUR TRAUUNG ANMELDEN



HIER KÖNNTE DEINE WERBUNG STEHEN!

Werbung in der Zeitung für 15 Dt schalten